

TAUBENBAUM (*Davidia involucrata*)

Familie: Tupelgewächse (*Nyssaceae*)

MERKMALE: Der Taubenbaum wird ein bis zu 20 m hoher Baum. Er ähnelt im Wuchs einer Linde. Die Heimat des Taubenbaumes ist Westchina. Benannt ist er nach Armand David (1826-1900), einem französischen Missionar, der von 1862 bis 1874 in China botanisierte. Der Baum ist sommergrün mit großen Winterknospen. Die orangebraune Borke schuppt in kleinen Längsstreifen ab. Die dicken Zweige sind kahl. Die breit-eiförmigen Blätter sind 8 bis 15 cm lang, gezähnt, oberseits kahl, unterseits dicht filzig. Die Blattstiele sind 4 bis 7 cm lang und rot. Die Blüten befinden sich in ca. 2 cm breiten Köpfchen, die von 2 gegenständigen, ungleich großen, 8 bis 16 cm langen, hängenden, gelblich-weißen Hüllblättern umgeben sind. Auffällig sind auch die purpurnen Staubbeutel. Die Früchte sind ellipsoid, ca. 3,5 cm lang, lederbraun und haben an den Stielenden einen scharlachroten Ring.



LEBENSDAUER: ausdauernder Baum.

BLÜTEZEIT: Mai bis Juni.

FRUCHTREIFE: Oktober.

STANDORTE: nährstoffreiche, nicht zu trockene Böden, in geschützten Lagen, Sonne oder Halbschatten.

VORKOMMEN: Heimat des Taubenbaumes sind feuchte Bergwälder in Westchina.

BEMERKUNGEN: Oft ist die var. *vilmoriana* angepflanzt, deren Blätter unterseits kahl sind. In Gärten und Parkanlagen fallen sie durch ihre schmückenden großen Hochblätter der Blüten auf, die sich im Wind bewegen und flatternde Vögel vortäuschen (daher auch der Name Taubenbaum). Die ersten Blüten bilden sich jedoch erst nach 10 bis 12 Jahren.